

GESUNDHEITSPOLITIK

- Jubiläumsfestakt in der Thomaskirche:
Ein Glanzlicht an der Schwelle
zum zweiten Jahrhundert **5**
- HB-Vorsitzender Dr. Hans-Jürgen Thomas:
Hartmanns Erben stellen sich
beherzt den Herausforderungen **7**
- Gesundheitspolitik in Europa:
Die Ärzteschaft ist bereit,
Verantwortung zu übernehmen **9**

KLINIK & PRAXIS

- Beschlüsse der HB-Hauptversammlung:
Finanzierungssystem der GKV
muß schnellstens geändert werden **11**
- „Kalte Herzen“ warm empfohlen **12**
- Konzept zur Jahrtausendwende:
Die Rolle des Arztes in der Zukunft **13**

SERVICE

- Neuer Service für HB-Mitglieder:
EDV-Buchführung in der
Arztpraxis leicht gemacht **14**
- Wegweisender HB-Kongreß in Bielefeld:
Status und Zukunft der
Gesundheitssysteme in Europa **15**

RUBRIKEN

- Namen & Nachrichten **4**
- Impressum **15**



Dr. med. Hans-Jürgen Thomas

Vorsitzender des Hartmannbundes –
Verband der Ärzte Deutschlands

Aufbruch zur Einigkeit

Es wird ein mühsamer, vielleicht sogar steiniger Weg: Wenn wir aber der in Leipzig vielfach beschworenen Einigkeit der deutschen Ärzteschaft nicht nur deklamatorischen Wert beimessen wollen, müssen wir jetzt aktiv werden.

In eindrucksvoller Geschlossenheit haben wir dem „Leipziger Manifest“ mit seinem Appell zum Widerstand gegen die Zerstörung des freiheitlichen, medizinisch qualifizierten und sozialen Gesundheitswesens in Deutschland durch eine leichtfertige, nicht zukunftsfähige Politik zugestimmt.

Mit Freude und großer Zustimmung haben wir in den Grußworten der Präsidenten bzw. Vorsitzenden von Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung, Marburger Bund, NAV-Virchow-Bund, Verband der Leitenden Krankenhausärzte und Freiem Verband Deutscher Zahnärzte ebenfalls die Bereitschaft heraushören können, aktiv an der Geschlossenheit der deutschen Ärztinnen und Ärzte mitzuwirken.

Wenn dies alles nicht nur ein Appell im Überschwang eines Jubiläums bleiben soll, müssen wir nun entschlossen auf den Solidaritäts- und Einigkeitsbekundungen aufbauen. Und weil wir uns einen „Papiertiger“ unter gar keinen Umständen leisten können, werde ich zeitnah die Präsidenten und Vorsitzenden der Körperschaften und großen Verbände einladen, um in intensiven Gesprächen überzeugende Wege zu finden, die vielfach eingeforderte Einigkeit der Ärzte tatsächlich wieder mit Leben zu erfüllen.

Das aber ist auch eine Aufgabe für jeden einzelnen von uns – eine Aufgabe, für die es sich lohnt, das Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen zu suchen.

Wenn uns das gelingt, war unser Jubiläum in Leipzig tatsächlich ein Aufbruch.

Herzlichst Ihr

Titelbild: Frank Pfenning